

Die „KohlrABIs“ machen sich vom Acker

73 Schüler verlassen das Erich-Kästner-Gymnasium mit dem Abiturzeugnis

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte. „KohlrABI – wir machen uns vom Acker“ lautet das Motto des Abiturjahrgangs 2019 am Erich-Kästner-Gymnasium. Auf humorvolle Weise integrierte er den Namen der Direktorin Hella Kohl, die 73 Absolventen am Freitag ihre Abschlusszeugnisse in die Hand drückte. „Ich danke Ihnen, dass Sie auch

mich als Leiterin und Namensgeberin des ‚Kohlhofs‘ ehren“, sagte die als Gärtnerin verkleidete Direktorin, die das Motto sogleich in ihrer Rede verarbeitete: „Die harte Feldarbeit ist beendet, und wie jedes Jahr findet in der alten Scheune unseres ehrwürdigen Gutshofes das Erntedankfest statt“, so Kohl weiter. Die Lehrer bezeichnete sie als „hoch qualifizierte Feldarbeiter“, die

Schüler als „unsere Pflänzchen“, die im geschützten Raum gedeihen konnten und trotz der noch verkürzten G-8-Reifezeit prächtige Kohlrabis geworden seien. Die verkürzte Schulzeit kritisierte die Schulleiterin als „Kurzschlussreaktion, um Forderungen aus Kreisen der Wirtschaft zu entsprechen“. Die Schüler hingegen wollten sich „nicht verheizen, geschweige denn verkohlen

lassen“. Kohl ermutigte die Abiturienten, nach der Schule eine Auszeit einzulegen, zu reisen oder ein Soziales Jahr zu absolvieren: „Zeigen den Forderungen nach kurzem, effizientem Studium, schnellem Einstieg ins Erwerbsleben und frühzeitigem Einzahlen ins Rentensystem die Rote Karte.“

In ihrer Rede gab die Schulleiterin auch noch andere Tipps mit auf den Weg: „Achten Sie auf Ihr Rückgrat, gehen Sie Ihren Weg, aber nicht über Leichen.“ Auch sei es gut, die Bewegungsform zu wechseln und auch mal gegen den Strom zu schwimmen.

In ihren mit vielen Fotos angereicherten Reden blickten die Schüler Frederik Dreyer und Brian Tran sowie das Lehrerduo Ulrike Mensching und Michael Busch zurück: auf Klassenfahrten, gemeinsame Feiern und Anekdoten aus dem Unterricht. „Man hörte aus dem Biologiekurs, dass es Versuche gab, Kohl zu klonen“, sagte Mensching in der Manier des Abiturmottos unter dem Lachen der Besucher. Kleine Spitzen gab es zum maroden Zustand des Schulgebäudes, das in den nächsten Jahren größtenteils neu gebaut wird. „Es ist die Entscheidung gefallen, diesen Acker umzupflügen“, so Busch.

In der Elternrede wies Gundhild Fiedler-Dreyer auf die vielfältige Gemeinschaft des Abiturjahrgangs hin. „Manche haben ihre Wurzeln in Laatzten, andere mussten umgepflanzt werden und haben ihre Wurzeln sogar in einem anderen Land.“

Das beste Abitur legten in diesem Jahr Julia Nießen und Jasper Wedemeyer ab mit einem Notendurchschnitt von 1,0. Kim-Thi Vu folgte mit einem Schnitt von 1,1. Insgesamt 19 Absolventen schafften einen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma. Das beste Abitur einer ehe-

Den besten Abschluss schaffte Fabiana Fortunato mit einem Notendurchschnitt von 1,5. Es folgten Baptiste Sacquet (2,0), Vinos Latif (2,2) und Joel Rindler (2,5). Alle vier Absolventen wurden nach der Zeugnisvergabe von ihrem Schulleiter noch einmal gesondert geehrt. Für ihr Engagement als Schülerbuddys erhielten zudem Joel Rindler, Jasid Hesso, Dana Opfermann, Fabiana Fortunato, Larissa Abraham, Salar Mala Mohammed, Dyar Ibrahim und Batul Sleiman Auszeichnungen.

Ganz zum Schluss wurden die Schüler von den Lehrkräften dann noch einmal überrascht. „Wir sagen heute nichts, wir machen was anderes“, kündigten diese an. Statt mit einer Rede verabschiedeten sie sich musikalisch – mit der Aufführung eines Songs, in dessen Re-frain es hieß: „Auf Wiederseh’n, jetzt dürft ihr geh’n“. dj

82 Absolventen verlassen die Erich-Kästner-Oberschule

Laut ertönt der Ruf „Let’s get ready to rumble“, mit dem sonst Boxkämpfe eröffnet werden, aus den Lautsprechern. Dann laufen 82 Oberschüler der Klassen 10H1, 10H2, 10R1 und 10R2 zur Entlassungsfeier ins Forum des Erich-Kästner-Schulzentrums ein. „Ich bin mir sicher, dass ihr bereit seid, Hürden zu nehmen, und ihr alle euren eigenen Weg gehen werdet“, sagte Rektor Sven Hinzpeter in seiner Rede. Die Abschlusszeugnisse seien „die Eintrittskarten für neue, spannende Wege“. Hinzpeter erinnerte daran, dass der bisherige Weg mitunter kurvenreich und steinig gewesen sei und der Abschluss selbst auch mit Wehmut verbunden sein werde. „Ihr werdet euch ab heute nicht mehr regelmäßig sehen – zumindest nicht in dieser Schule. Ihr werdet euch auf neue Wege begeben.“ Hinzpeter mahnte, dass nun Dinge wie Pünktlichkeit, Zuver-



Die Klassensprecher der Abschlussklassen sprechen einige kurze Grußworte. FOTO: DANIEL JUNKER

lässigkeit und Kritikfähigkeit vorausgesetzt würden – besonders dann, wenn eine Ausbildung folge.

Bürgermeister Jürgen Köhne verwies auf die Bedeutung des Abschlusses als Grundlage für ein selbstständiges Leben: „Es ist der Grundstein, mit dem ihr euren weiteren Weg finden werdet.“ Hinzpeter dankte

auch denjenigen, die Schülern wieder auf den richtigen Weg halfen, wenn diese falsch abgebogen waren. Offenbar war dies hin und wieder der Fall: „In diesem Jahrgang ging es so chaotisch zu, dass Klassen aufgelöst und neu zusammengesetzt werden mussten“, sagte Schülervertreterin Cansu Ali Abdullah.



Gemäß des Abi-Mottos hält Schulleiterin Hella Kohl ihre Rede in der Verkleidung einer Bäuerin. FOTO: DANIEL JUNKER

maligen Oberschülerin erreichte Marie Sophie Tornier (Durchschnitt 3,5).

Im Rahmen der Abschlussfeier wurden einige Schüler für besondere Leistungen geehrt. Die ehemaligen Mitarbeiter der Redaktion der Schülerzeitung „Der Spargel“ bekamen von den aktuellen Zeitungsmachern Präsente überreicht. Für Engagement im Bereich Technik wurde Andreas Mednik ausgezeichnet, Marie Schäfer und Aliky Schmitz für ihren Einsatz in der Schülervertretung.

Den Abiturpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für hervorragende Leistungen im Fach Physik erhielt Julia Nießen. Über eine Mitgliedschaft in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für sehr gute Leistungen dürfen sich Charlot-

te Fehlhauer, Ferdinand Grein, Katharina Haböck, Neele Gretchen Hinrichs, Lucas Andreas Kiesel, Julia Nießen, Fatima Schihaab, Brian Tran, Kim-Thi Vu und Jasper Wedemeyer freuen. Letzterer erhielt zusätzlich den Abiturpreis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung für herausragende Leistungen im Fach Mathematik. Mit dem Abiturpreis des Verbandes katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer wurde Thorsten Richter für seine Leistung im Fach Katholische Religion geehrt.

Weitere Bilder und die Namen aller Absolventen finden Sie bei uns im Internet unter haz.de/laatzten

